



PFARRBLATT

NAARN – ST. MICHAEL

OSTERN 2022 - NR. 209





Die Krankensalbung – das nicht gut verstandene Sakrament

Die Kirche glaubt und bekennt, dass es unter den sieben Sakra-

menten eines gibt, das der Stärkung der Kranken gewidmet ist – die Krankensalbung.

Es ist eines der Sakramente der christlichen Heilung. Es handelt sich um ein Sakrament, bei dem ein Schwerkranker durch die Salbung mit heiligem Öl und das Gebet des Priesters besondere Gnade, Linderung von Leiden und manchmal auch die Wiederherstellung der Gesundheit erfährt.

Dieses Sakrament hat auch die Macht, die Sünden zu vergeben. Das Sakrament der Krankensalbung wurde von Jesus eingesetzt und mit den Worten bestätigt: *»Der Geist des Herrn ruht auf mir und hat mich gesalbt, den Armen eine gute Nachricht zu bringen, den Gefangenen die Freiheit und den Blinden das Augenlicht zu verkünden, die Unterdrückten zu befreien und einen Gnadenstrahl des Herrn zu verkünden«* (Lk4,18)

In den Dokumenten des Konzils von Trient heißt es: Das Wesentliche ist die Gnade des Heiligen Geistes. Seine Salbung beseitigt die Schuld, wenn es noch welche zu bereuen gibt, und die Überreste der Sünde: Sie bringt der Seele des Kranken Erleichterung und Stärkung und weckt in ihm großes Vertrauen in die Barmherzigkeit Gottes. Ein kranker Mensch, der im Geiste aufgerichtet ist, erträgt leichter Krankheit und Not, widersteht leichter den Versuchungen des Bösen und stellt manchmal die Gesundheit des Körpers wieder her, wenn dies für das Heil der Seele nützlich ist.

Im Sakrament der Salbung schenkt Christus seinen Gläubigen, die von Krankheit betroffen sind, mächtige Hilfe und Schutz. Kranke Menschen bedürfen der besonderen Gnade Gottes, damit sie unter dem Einfluss der Angst nicht vom Geist abfallen und unter dem Einfluss von Versuchungen nicht in ihrem Glauben wanken.

Wer kann die Krankensalbung empfangen und wann?

Die Krankensalbung ist kein Sakrament, das nur für diejenigen bestimmt ist, die in höchster Lebensgefahr schweben.

Der richtige Zeitpunkt für den Empfang dieses Sakraments ist bereits dann, wenn die Gläubigen durch Krankheit oder Alter in Gefahr sind.

Dieses Sakrament kann erneut gespendet werden, wenn der Kranke nach seiner Genesung erneut schwer erkrankt oder wenn sich die Gefahr während derselben Krankheit verschärft.

Die Krankensalbung darf nicht an diejenigen gespendet werden, die hartnäckig in offenkundiger schwerer Sünde verharren, an Nicht-Praktizierende und Ungläubige.

Das Sakrament der Krankensalbung kann gespendet werden:

- dem Patienten vor dem chirurgischen Eingriff, wenn der Grund für den Eingriff eine gefährliche Krankheit ist
- eine ältere Person, wenn sie erkennen kann, dass ihre körperlichen Kräfte nachlassen oder wenn sie sich in einem Zustand der Behinderung oder Gebrechlichkeit befindet. Ein älterer Mensch kann dieses Sakrament immer empfangen,
- Kindern kann die Krankensalbung gespendet werden, wenn sie geistig so weit entwickelt sind, dass dieses Sakrament ihnen Trost spenden kann
- einem Kranken, der das Bewusstsein oder den Gebrauch der Vernunft verloren hat, wenn es wahrscheinlich ist, dass er als Gläubiger darum gebeten hätte, wenn er bei Bewusstsein gewesen wäre.

Das Sakrament der Salbung wird niemals den Toten gespendet. Ein Priester, der zu einem Kranken gerufen wird, der bereits gestorben ist, kann nur für den Verstorbenen beten aber

er kann ihm nicht die Krankensalbung spenden, weil das Sakrament nur für die Lebenden und nicht für die Verstorbenen bestimmt ist.

Der Heilige Geist gibt dem Kranken die Kraft, die Versuchungen des bösen Geistes und die Angst vor dem Tod zu überwinden. Sie führt zur Heilung der Seele und auch zur Heilung des Körpers, wenn das Gottes Wille ist.

Durch das Sakrament der Krankensalbung erhält der Mensch Zugang zur Teilhabe am heilbringenden Leiden und Sterben Christi. Die Kirche ermutigt alle Leidenden, Kranken und Sterbenden, sich bewusst mit dem Leiden und Sterben Christi zu verbinden und so dem ganzen Volk Gottes Gutes zu tun und zu seinem Heil beizutragen. Dieses Sakrament ist in gewisser Weise eine Weihe des Kranken, damit er durch sein Leiden wirksam zum Heil der Welt beiträgt und durch seinen Tod selbst in die himmlische Herrlichkeit eingeht.

Wir sind dafür verantwortlich, einen Priester zu einem Kranken zu rufen, der darum bittet. Die Vernachlässigung dieser Pflicht belastet unser Gewissen. Das Gleiche gilt, wenn wir wissen, dass der Zustand des Patienten ernst ist, und wir diese Pflicht dennoch vernachlässigen.

Euer Pfarradministrator
Henryk Ostrowski

Aktuelle Pfarrinformationen finden Sie auf:
www.dioezese-linz.at/pfarren/naarn



Frohe Ostern!

Das ist einer der gebräuchlichsten Ostergrüße. Leider ist in dieser Zeit nicht allen die Freude ins Gesicht geschrieben.

Dürfen wir Christen uns dennoch »frohe Ostern« wünschen? Ich möchte nicht gleich mit ja oder nein antworten, sondern fragen, wo Freude ihren Ursprung hat.

Wenn ich kleine Kinder beobachte, mit welcher Freude sie Eier bemalen und dann ihre Freude beim Nesterl-suchen und Eierpecken haben, dann brauche ich nicht lange nachzudenken. Freude hat ihren Grund im gemeinsamen Erleben, im Schenken und im Spiel. Von diesem frohen Miteinander dürfen sich auch Erwachsene anstecken lassen. Freude am Schönen, an der Musik, an der Natur, Freude beim Sport, beim Tanz oder bei anderen gemeinsamen Aktivitäten lässt uns Menschen froh sein und bringt Lebensfreude.

Freude öffnet uns zum Anderen hin und hilft Einsamkeit zu überwinden. Christliche Osterfreude hat aber noch einen anderen Grund als das menschliche Tun. Sie hat ihr Herz in der Auferstehung Jesu verankert. Zu Ostern feiern wir das sehr eindrücklich, wenn wir in die dunkle Kirche die brennende Osterkerze hineintragen, wenn das kleine Licht den großen Raum erhellt und wir singen: »Lumen Christi – Christus das Licht«. Das Licht die Finsternis vertreibt und das Osterhalleluja angestimmt wird.

Das Licht braucht aber Menschen, die es entzünden, tragen, weitergeben, hüten, vielleicht auch für jemanden halten. Licht lebt von der Gemeinschaft und vom Dasein füreinander, so wie Christus für uns da ist und unser Licht ist. So haben wir es bei der

„Trotz Karfreitag kommt die Liebe Gottes in die Welt“

Taufe mit der Taufkerze zugesagt bekommen. Trotz Karfreitag kommt die Liebe Gottes in die Welt, weil sie stärker ist als alles Zerstörerische. Diesen Glauben will ich mir nicht nehmen lassen und aus diesem Glauben erwächst mir Freude – auch wenn mir nicht immer zum Lachen zu Mute ist. Frohe Ostern! – ja wir dürfen es uns wünschen, wir sollen es uns ganz bewusst wünschen, nicht leichtfertig, sondern mit der ganzen Kraft, die in diesem Gruß und dieser Botschaft enthalten ist.

Frohe Ostern!

Johann Hintermaier, Bischofsvikar

Wenn Frau nicht mehr weiter weiß

FRAUENBERATUNG
persönlich • vertraulich • kompetent
Perg

Hilfe✓
Beratung✓
Begleitung✓

Dr. Schober-Straße 23 (1. Stock)
4320 Perg · Tel.: 0 72 62/544 84

E-Mail:
office@frauenberatung-perg.at

Web:
frauenberatung-perg.at

Montag bis Mittwoch
9:00 – 14:00 Uhr

Donnerstag
13:00 – 18:00 Uhr

Sowie nach telefonischer oder persönlicher Vereinbarung.

**Caritas
&Du**

Haussammlung
Wir>Ich

Pfarr **Caritas**

**Wir helfen und sammeln
für Menschen in Not in
Oberösterreich.**

Denn auch hier bei uns ist die Not manchmal sehr groß. Mieten, Lebensmittel, Treibstoff, Heizen – die Kosten sind oft ungleich höher als das Einkommen. Viele leben am Existenzminimum. Die Caritas wird immer öfter kontaktiert. Gerade in diesen schwierigen Zeiten braucht es dringend unseren Zusammenhalt, das Gebet und unsere gegenseitige Unterstützung. Die Spenden der Caritas-Haussammlung sind enorm wichtig und die Basis für die Hilfe. Lassen wir uns neu ein, auf ein Nachdenken über die tätige Nächstenliebe. Ein herzliches Vergelt's Gott den Frauen und Männern, die sich in unserem Gemeindegebiet auf den Weg machen, um die Not von Armutsgefährdeten zu lindern.

Helga Kapl, SST Diakonie

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Das Ergebnis

Urwahlmodell in Sprengeln

Die Wahl wurde wieder nach dem Urwahlmodell in Sprengeln durchgeführt.

Die Bewohner der Pfarrgemeinde Naarn haben entschieden, wer die Ortschaft im PGR vertreten soll.

Aufgrund der Einwohnerzahl wurde die Ortschaft Naarn in 5 und die Ortschaft Au in 4 Sprengel geteilt.

21 Pfarrgemeinderäte und deren Stellvertreter wurden so gewählt.



mittendrin
Pfarrgemeinderat

PGR-Wahl 20. März 2022

Wert denken

Danke

- den 1667 Christinnen und Christen unserer Pfarre, die sich Zeit genommen haben an ihre Mitmenschen zu denken, unter ihnen Talente zu suchen, Kandidaten zu wählen und uns auch die Fragen zu beantworten. Die Wahlbeteiligung beträgt 70,04 %. Das sind 7 % weniger als im Jahr 2017. 623 verschiedene Personen wurden vorgeschlagen.
- allen Frauen, Männern und Jugendlichen, die die Anfrage zur Mitarbeit in der Pfarre als Pfarrgemeinderat oder Stellvertreter überlegten, egal ob sie diese angenommen haben oder nicht.
- dem Wahlvorstand und allen, die in der Vorbereitung mithalfen, sei es dem Pfarrblattteam, den Austrägern und Einsammlern der Wahlunterlagen bzw. Wahlzettel, den Mitgliedern des Wahlvorstandes für die Anfragen, ob die Vorgeschlagenen die Wahl auch annehmen.
- den nunmehr gewählten Pfarrgemeinderäten und Pfarrgemeinderätinnen und deren Stellvertreter für ihre Bereitschaft, sich in den nächsten fünf Jahren aktiv für unsere Pfarre einzusetzen. Gleichzeitig wünschen wir viel Freude bei der Arbeit.
- allen Pfarrgemeinderäten und Stellvertretern, die ihre Tätigkeit nach 5, 10, 15 oder mehr Jahren beenden dürfen. Durch sie wurde Pfarrgeschichte geschrieben, sie haben die Pfarre mitgeprägt und mitgestaltet.
- den Partnern und Kindern der ehemaligen und der neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder. Sie verzichten auf manch familiären Abend. Ich danke für diese Bereitschaft zur Teilnahme und Mitarbeit im Hintergrund.

Viele wollen mitarbeiten

Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich allen, die mitgeteilt haben, dass sie bereits etwas für die Pfarre tun, sich vorstellen können etwas zu tun oder ganz sicher etwas tun werden.

Auszüge der Antworten auf unsere

Frage: Wo ist für mich Kirche?

Für viele Menschen ist Kirche überall, auch in der Natur, in den Bergen, zuhause, ... nicht nur das Kirchengebäude. Kirche finden viele in den Gottesdiensten, im Ablauf des Jahres, im Jahreskreis. Viele leiden in dieser Zeit wegen Corona, dass sie nicht wie gewohnt in den Gottesdienst gehen können.

Wesentlich für Kirche scheint vielen auch die Gemeinschaft zu sein, ebenso finden viele im Gebet Halt und Trost. Es gibt auch Meinungen, die uns sagen, dass sie die Kirche nicht brauchen, sie wollen sich ihren Glauben mit Gott direkt ausmachen.

Kirche ist für viele auch das Gebäude, indem sie Ruhe finden können, ihre Sorgen vor Gott tragen dürfen, der Hektik entfliehen können und in dem das Leben strukturiert wird von der Taufe, über die Erstkommunion, die Firmung, die Hochzeit bis hin zum Begräbnis.

Manche finden Kirche im Gehen, im Pilgern, bei Wallfahrten, an besonderen Wallfahrtsorten, die sie als Kraftquellen empfinden.

Uns wurde auch gesagt, dass Kirche zu weit weg von den Gläubigen sei, dass die Missbrauchsfälle sehr verstörend und abstoßend seien, die Institution Kirche nichts mehr mit Glauben zu tun habe, dass Reformen notwendig seien (Frauen als Priesterinnen, weg mit dem Zölibat), Kirche wird als falsch und verlogen bezeichnet.

Auszüge der Antworten auf die

Frage: Was ist für mich Kirche?

Für Viele ein Ort der Besinnlichkeit, der Ruhe, der Stille, der Vergebung, des Gebetes, des Gottesdienstes, der Zwiesprache mit Gott, wo ich meine Sorgen und Ängste lassen kann, des Gesanges, der Gemeinschaft, der Eucharistiefeier, für den Empfang der Sakramente, zum Abschiednehmen. Kirche ist ein Festsaal für schöne Lebensmomente und für die Trauer. Kirche ist ein Haus der Begegnung und Heimat.

Kirche ist Gemeinschaft, Gottes Nähe, Kraftquelle, Lebensbegleitung, Halt und Stütze in allen Lebenslagen, Kraft und Hoffnung, Rückzugsmöglichkeit aus dem Alltag, Trostspenderin.

Uns wurde auch gesagt, dass Kirche zu teuer (Kirchensteuer) sei, frustrierend aufgrund der Missbrauchsfälle, dass überlegt werde auszutreten, dass Kirche veraltet sei, dass moderne Lieder gewünscht würden, dass in der Coronapandemie nicht richtig gehandelt wurde sogar gespalten wurde, sich politisch verhalten habe, einzelne Bischöfe und der Papst falsche Aussagen dazu gemacht hätten.

In den kommenden Pfarrblättern wird auf diese Aussagen und Antworten eingegangen werden.

Auf jeden Fall sage ich danke, für die vielen positiven Rückmeldungen und auch für die kritischen Stellungnahmen. Gerade kritische Stimmen helfen uns, unseren Standpunkt zu überdenken – mit manchen dieser kritischen Menschen würde ich gerne ein Gespräch führen – ich lade dazu herzlich ein.

Einige statistische Zahlen dürfen nicht fehlen

Die gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder aus ihren Sprengeln sowie deren Stellvertreter werden einzeln vorgestellt. Es gibt zehn neu gewählte und elf wiedergewählte Mitglieder, das Durchschnittsalter ist 50 Jahre, fünfzehn Frauen und sechs Männer wurden gewählt. Für fast jeden Sprengel hat sich auch ein Stellvertreter/in gefunden – von den 20 Personen, die diese Funktion übernommen haben, sind 13 Frauen und 7 Männer, das Durchschnittsalter ist exakt 49 Jahre, 13 neue Stellvertreter sind dabei.

Mitglieder im Pfarrgemeinderat aufgrund ihrer Funktion

Neben diesen gewählten Pfarrgemeinderäten sind für jede Säule des Seelsorgeteams ein Vertreter (Beatrix Buchinger, Renate Ebner, Helga Kapl, Leopold Holzmann, Robert Lehner) sowie der Obmann des Finanzausschusses Johann Leihbrunner Mitglie-

der des Pfarrgemeinderates. Auch Pfarradministrator Henryk Ostrowski und Pastoralassistentin Pauline Fröschl sind aufgrund ihrer Funktion im Pfarrgemeinderat vertreten. Gottfried Froschauer wurde in den PGR kooptiert. Auch die Vertreter der Katholischen Aktion (Frauenbewegung, Männerbewegung, Jugend und Jungschar) sind im Pfarrgemeinderat.

Aufgaben des Pfarrgemeinderates

Die Wahl stand unter dem Motto »Mittendrin – Pfarrgemeinderat – weit denken«

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates haben in den nächsten Jahren herausfordernde Aufgaben vor sich:

- die Neustrukturierung des Dekanates Perg als Pfarre mitgestalten und mittragen
- ein Hauptthema wird die Mitgestaltung des Lebens in der Pfarre Naarn sein
- die Mitarbeit in PGR-Fachteams, wie Jugend, Caritas, Liturgie, Kin-

derliturgie, Feste und Feiern, Mission, Spiritualität.

- Kontakte in ihrem Sprengel pflegen
- Teilnahme an der jährlichen Klausur
- für ein gutes Miteinander zu sorgen

Für all diese Aufgaben und für die Arbeit in den kommenden fünf Jahren wünschen wir allen Pfarrgemeinderatsmitgliedern viel Freude und Gottes Segen.

Das Wahlmotto »mittendrin – Pfarrgemeinde – weit denken« gilt für alle Mitglieder unserer Pfarre. Darum bitte ich Sie: Denken auch Sie mit, seien auch Sie mittendrin, besuchen Sie unsere Veranstaltungen und Gottesdienste, helfen Sie uns mit ihren Gedanken und Beiträgen weit zu denken und Kirche für alle in der Pfarrgemeinde Naarn zu sein.

*Für den Wahlvorstand
Gottfried Froschauer, Wahlleiter
0 676/814 28 45 55*





Johannes Prinz
Sattlerweg 3



Theresa Mairhofer
Schlößlweg 21



Sigrid Palmethofer
Unionstraße 7



Erich Bindreiter
Unionstraße 13



Margit Schmidtberger
Stafflinger Straße 19



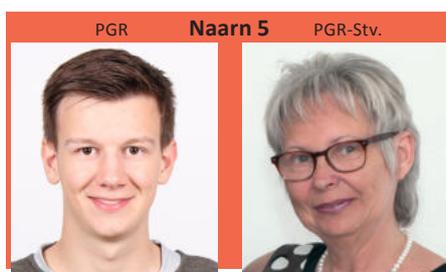
Ursula Kamptner
Pfarrweg 7



Maria Pichler
Perger Straße 6



Josef Nußbaumüller
Flurweg 1



Jakob Froschauer
Hebrankstraße 4



Irmgard Schatz
Roserstraße 5



Mag. Barbara Steiner
Marktstraße 48



Anita Hader
Am Anger 1



Mag. Gottfried Dangl
Schwemmgassee 26



Birgit Kaindl
Schwemmgassee 8



Christian Korizek
Gartenweg 1



Mag. Johanna Froschauer
Hofstätterweg 1



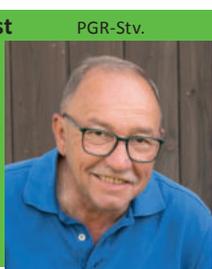
Heidemarie Derntl
Marktstraße 36



Elfriede Froschauer
Marktstraße 1



Christian Raab
Aist 31



Manfred Holzer
Aist 15



Sigrid Lettner
Baumgarten 27



Kathrin Huber
Baumgarten 20



Stefan Lettner
Dirnwagram 35

1. Sitzung des neugewählten Pfarrgemeinderates: Leopold Holzmann zum Obmann gewählt

Am 24. März 2022 fand die erste Sitzung des neu gewählten Pfarrgemeinderates statt. Pfarradministrator Henryk Ostrowski schickte eine Grußbotschaft an die neu gewählten Pfarrgemeinderätinnen und -räte sowie die StellvertreterInnen. Ebenso unsere Pastoralassistentin Pauline Fröschl, die auch eine besinnliche Geschichte zur Einstimmung auf die gemeinsame Arbeit mitschickte. Es folgte ein gegenseitiges Kennenlernen. Nach dem Versprechen der Mitglieder des Pfarrgemeinderates

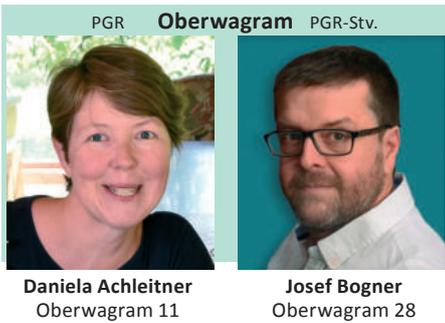
»ihr Amt im Pfarrgemeinderat gewissenhaft zu erfüllen und am kirchlichen Heilsauftrag unserer Gemeinde nach Kräften mitzuwirken« und der Vorstellung der Aufgaben des Pfarrgemeinderates aufgrund der diözesanen Statuten, erfolgte die Wahl. Jeweils einstimmig wurde zum Obmann Leopold Holzmann, zu seiner Stellvertreterin Mag. Barbara Steiner, zur Schriftführerin Heidemarie Derntl und zu ihrem Stellvertreter Mag. Gottfried Dangl gewählt. Wir laden die gesamte Pfarrbevölkerung

ein, sich in den PGR-Fachteams zu engagieren und mitzuarbeiten. Wenn Sie Interesse haben, schreiben Sie bitte an: pfarre.naarn@dioezese-linz.at Wir werden uns gerne mit Ihnen in Verbindung setzen.

Die nächste Pfarrgemeinderatssitzung findet am 5. Mai 2022 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Naarn statt.

Die Pfarrgemeinderatssitzungen sind öffentlich. Wir laden Sie dazu ausdrücklich ein.

Mit einem Schlussgebet um Gottes Segen wurde die Sitzung beendet.



Das Leitungsgremium des Pfarrgemeinderates setzt sich mit folgenden Personen zusammen:



Folgende PGR-Fachteams wurden beschlossen: Liturgie, Kinderliturgie, Caritas, Spiritualität, Jugend und Jungschar, Ministranten, Öffentlichkeitsarbeit, Feste und Feiern, Kirchliche Kindertageseinrichtungen, Erwachsenenbildung, Schöpfungsverantwortung



Ella Blauensteiner, Valentina Kiehas, Luis Prinz (nicht am Foto: Bernhard Achleitner)
Tischmütter: Claudia Kiehas und Bettina Blauensteiner



Alex Aigner, Jonas Gassner, Felix Haimel
Tischmütter: Alexandra Aigner und Theresa Gassner



Mona Masilko, Sara Mathe, Vanessa Grübler, Pia Mühlshuster, Anna Schnepfleitner
Tischmütter: Martina Masilko und Maria Schnepfleitner



»Schau, ein F

Diesen Ausruf kennt wohl jeder. In diesem Moment blicken wir staunend auf das Farbenspiel in Form eines riesigen

Ja, wir sind begeistert von solcher Farbenpracht. Vielleicht hat Gott ja deshalb den Regenbogen als besonderes Verbindungszeichen zwischen ihm und uns Menschen hier auf Erden gewählt. Unter dem Zeichen des Regenbogens bereiten sich heuer 23 Kinder unserer Pfarre auf die Erstkommunion vor. Sie zeigen damit, dass sie Freunde von Jesus werden möchten. All die Farbenpracht der Liebe Gottes, die durch die Freundschaft mit Jesus



Tanja Mairhofer und
haben dieses farbenf



«Regenbogen»

von uns und schon im nächsten zum Himmel um dieses bunte Bogens selbst zu bestaunen.

vermehrt sichtbar und spürbar wird, soll sich in unseren EK-Kindern ausbreiten und ihr Leben weiterhin mit Freude und Liebe bereichern.



*Philomena Lichtenberger
Religionslehrerin*



Lukas Hölzl, Jan Reiter, Elias Mairhofer (nicht am Foto: Johanna Hölzl)
Tischmütter: Tanja Hölzl und Martina Hölzl (nicht am Foto)



Clara Weixelbaumer, Marlene Ortner, Larissa Ammer
Tischmütter: Michaela Ammer und Isabella Ortner



nd Corinna Reiter
rohe Plakat gestaltet.



Gina Lisa Berger, Florian Huber, Oliver Hinterbichler, Florentina Froschauer
Tischmütter: Silvia Berger und Kathrin Huber

Glaube gibt mir Kraft und Orientierung

Pauline Fröschl steht beim Pfarrblatt-Interview Rede und Antwort

Das Interview führte Gottfried Dangl

Als Pastoralassistentin bin ich in der Diözese Linz, Abteilung Pastorale Berufe, angestellt und für verschiedene Aufgaben in den Pfarrgemeinden Arbing, Mitterkirchen und Naarn zuständig. Zu meinen Tätigkeitsfeldern zählt die Begleitung der Seelsorgeteams und verschiedener Gruppierungen in den Pfarren. Als Seelsorgerin begleite ich auch Menschen in schweren Zeiten. Ich gestalte Gottesdienste und verschiedene liturgische Feiern sowie Begräbnisse und Taufen (derzeit nur in Mitterkirchen). Dabei wünsche ich mir, dass meine Freude an der christlichen Botschaft zum Segen für andere wird.

Was waren deine ersten bewussten Kontakte zur Katholischen Kirche?

Sehr gerne erinnere ich mich an den Religionsunterricht in der Volksschule. Der damalige Pfarrer von Rechberg erzählte uns die biblischen Geschichten mithilfe großer Schautafeln sehr lebendig. Ich ging auch voll Begeisterung in die Jungscharstunden. Später wurde ich Jungscharleiterin und Jugendführerin. Letzteres machte ich gemeinsam mit dem derzeitig amtierenden Bürgermeister von Naarn Martin Gaisberger.

Was bedeutet für dich glauben?

Glaube ist für mich etwas, das mir Halt und Orientierung gibt. Das christliche Gottes- und Menschenbild, das uns Jesus Christus offenbarte und uns in der Hl. Schrift überliefert ist, fasziniert mich immer wieder aufs Neue. Ganz besonders die zentrale Stelle des dreifachen Liebesgebotes. Du sollst dich selbst lieben, du sollst deine Nächsten lieben und du sollst Gott lieben. Nach dieser Weisung Gottes versuche ich mein Leben auszurichten und nach meinen Möglichkeiten zu leben.

Hat es in deinem bisherigen Leben Situationen gegeben, in denen dir dein Glaube geholfen hat?

Ich denke, dass uns Gott durch jede schwere Zeit begleitet und uns auch immer wieder neu Hoffnung, Freude, Lebendigkeit, Mut, usw. schenkt. Es kommt auf unsere Deutung an. Während die einen sagen »da hab´ ich Glück gehabt«, sage ich, dass mich mein Schutzengel behütet hat oder

dass mir Gott aus der Krise herausgeholfen hat. Wenn ich an meinen Glauben denke, denke ich unweigerlich auch die Gemeinschaft der Kirche dazu. Viele Menschen dieser Gemeinschaft haben mich bestärkt und zu meiner Weiterentwicklung beigetragen. Einige dieser Menschen waren wie Engel für mich. Ich vertraue auch darauf, dass meine Gebete von Gott erhört werden.

Wie siehst du die Zukunft der Katholischen Kirche in Österreich bzw. in Naarn?

Die Weltkirche hat eine lange Ära hinter sich, die von einer klaren Struktur und einer seelischen Rundumversorgung, welche durch die Pfarrer gewährleistet wurde, geprägt war. Heute befinden wir uns in einem sehr großen Wandel. Dieser geht einher mit der gesellschaftlichen Veränderung, mit der enormen Entwicklung zu mehr Wohlstand im Land im Sinne von größerem Materialismus und einem reicheren Lebensstil, mit der Digitalisierung und mit der ganz aktuellen Situation durch die Coronapandemie.

Der Zukunft der Kirche blicke ich mit Hoffnung entgegen. Ich denke, dass diese Gemeinschaft und der Glaube wieder wichtiger werden, wenn auch anders gelebt.

Im Vertrauen darauf, dass Gott immer wieder Menschen zum Aufbau seines Reiches beruft, bin ich da eher positiv gestimmt.

Die Priester oder die hauptamtlichen SeelsorgerInnen werden keine Rundumversorgung mehr leisten können.



Dipl.-PAss.ⁱⁿ Pauline Fröschl

- ◆ seit September 2013 als Pastoralassistentin hauptamtlich in der Kirche tätig
- ◆ seit über 30 Jahren mit Franz verheiratet
- ◆ vier Töchter im Alter zwischen 23 und 32 Jahren

Umso wichtiger wird das Engagement jedes Christen, jeder Christin sein, nicht nur Traditionen weiterzuführen, sondern Gott in unserer Kirche zu ehren und ein Miteinander zu pflegen, das dem Gebot der Nächstenliebe entspricht. Dazu möchte ich mit meinen Möglichkeiten gerne beitragen.

Gibt es Fragen bzw. Bereiche, zu denen sich die Kirchenführung deutlicher positionieren sollte?

Ich denke, dass Papst Franziskus einen guten Weg eingeschlagen hat. Dieser muss allerdings erst bei vielen Bischöfen, Priestern und dem gesamten Volk Gottes ankommen. Was mir dabei besonders gefällt ist die Echtheit. Sein Ansatz ist nicht eine vergeistigte, abgehobene Lehre, sondern sein Interesse gilt den Menschen in all ihren Lebensentwürfen. Er möchte wahrnehmen was sie ängstigt oder belastet, was ihnen Freude macht und was sie bewegt.

Er lädt alle zum synodalen Weg ein, das heißt, nicht nur die Kirchenleitung gibt alles vor, sondern es sollen möglichst viele mitgestalten, in einen Dialog gehen und sich einbringen. Das ermutigt mich. Nur durch diese Offenheit kann sich die Kath. Kirche verändern und weiterentwickeln.

Papst Franziskus plädiert für ein liebendes und barmherziges Gottesbild und für ein Menschenbild, das ist, wie es ist, nämlich sehr menschlich, manchmal stark, manchmal schwach und zerbrechlich, aber immer aufeinander und auf eine höhere Macht angewiesen. Diese Sichtweise ist zutiefst biblisch fundiert und gibt vielen Menschen Zuversicht und Hoffnung. Natürlich ist mir als Frau in der Kirche die Anerkennung des gleichen Wertes und der gleichen Würde jedes Menschen wichtig. Ich bin sehr dankbar darüber, dass auf diesem Gebiet schon vieles weitergebracht wurde. Nun gilt es daran weiterzubauen.

Mir ist es sehr wichtig, dass die Leitungsgremien darauf achten, dass wir mit Gott unterwegs sind, von ihm vieles erwarten dürfen und durch sein Wort und seine Gegenwart gestärkt, die Welt gestalten sollen.

Dass Gottes Geist in uns und in unserer Gesellschaft immer wieder aufs Neue spürbar und erlebbar wird, darum bete ich sehr oft.

Wichtig wäre mir noch zu erwähnen, dass die Hirten und Hirtinnen unserer Kirche nicht die Lösung für alle Probleme besitzen, sondern dass wir alle gemeinsam unterwegs sind, als Suchende und Fragende, als aufeinander Zugehende und auf Gott Vertrauende, denn Gottes Geist weht, wo er will.

Vielen Dank im Namen des Pfarrblatt-Teams.

Kontakt: 0 676/87 76 57 48
Pfarramt: 0 72 62/582 53-30
pauline.froeschl@dioezese-linz.at

Krapfenbacken der Goldhaubenfrauen Naarn

Wie es bereits schon seit 10 Jahren Tradition ist, haben die Goldhaubenfrauen am Faschingsonntag im Pfarrheim Bauernkrapfen gebacken.

Um 4:00 Uhr morgens wurde mit dem Germteig rühren begonnen. Nach dem Aufgehen der ersten Teige, wurde »geschliffen« und schon bald landeten die ersten Krapfen im heißen Fett. Kurz darauf verbreitete sich im Pfarrheim herrlicher Krapfenduft. Um 8:00 Uhr konnten die ersten vorbestellten Krapfen abgeholt werden.

Über die vielen gut gelaunten Besucherinnen und Besucher, welche beim Pfarrkaffee die heitere Stimmung und die angenehme Atmosphäre genossen, freuten sich alle Mitwirkenden ganz besonders. Viele fleißige Bäckerinnen schafften es an diesem Vormittag aus 50 kg Mehl ca. 900 Krapfen zu zaubern.

Die Goldhaubenfrauen danken allen sehr herzlich für den Besuch beim



Ein wahres Fest für den Gaumen

Pfarrkaffee, den Kauf der Krapfen und für die Spenden.

Ein besonderer Dank gilt Familie Strasser, von ihr wird das Krapfenbacken jedes Jahr großzügig unterstützt.

Der Erlös von € 1.800,- geht an die Pfarre Naarn zur Errichtung einer Gedenkstätte für Sternenkinder.

Alten- und Krankengottesdienst mit Krankensalbung



Samstag, 9. April 2022, um 14:00 Uhr (Pfarrkirche)

Gern laden wir wieder ein, zu diesem Gottesdienst für unsere ältere Generation. Schauen wir auf unsere Nächsten und helfen wir uns, z. B. mit Fahrgemeinschaften.

Helga Kapl, SST Diakonie

Geben + Nehmen + Gutes tun Der Sozial-Gartl-Stand ist wieder geöffnet.



Beim Pfarrhof-Nordeingang kann jeder seine Pflanzen, aber auch Gegenstände des Alltags hinbringen, oder gegen eine kleine Spende, das oft schon Langgesuchte mitnehmen.

Mit den Spenden wurden wieder 2 Plakatständer mit Ersatzfolien gekauft. Einen namhaften Betrag gab es für die Mittelschule Naarn.

Damit wurde u. a. der Ankauf von Chromebooks unterstützt.



Helga Kapl, SST Diakonie

Firmvorbereitung 2021/22

»Mit meinem Gott überspringe ich Mauern«

Wie auch in den Jahren zuvor, ging der Firmstart in den Wintermonaten des vergangenen Jahres erfolgreich über die Bühne.

Hier standen insbesondere das gegenseitige Kennenlernen, die Projekteinteilung sowie die Segnung der eigens verschönerten Kerzen im Vordergrund. Zu einem weiteren Highlight zählten ebenso die Vorbereitung, Mitgestaltung sowie Feier der beiden Vorstellungsgottesdienste im Jänner unter der Leitung von Herrn Johann Hintermaier, der zugleich der Firmspender bei unserer Firmung am Pfingstsonntag (5. Juni 2022) sein wird.

Passend zu unserem diesjährigen Firmthema »Mit meinem Gott überspringe ich Mauern« errichteten die Firmlinge vor dem Altar eine kleine

Mauer, die die kleinen und großen Hindernisse in unserem Leben darstellen sollte: Angst, Armut, Streit, Einsamkeit, Mutlosigkeit. Dementgegen setzten wir die kunterbunten Farbschleuderbilder seitlich und auf der Rückseite der Kirchenbänke, weil gerade sie einen individuellen Ausbruch aus der bequemen Mitte veranschaulichen. So sollen uns diese Bilder ermutigen, mit unserem Wegbegleiter Hand in Hand winzige wie mauerhohe Probleme zu beseitigen und siegreich zu überwinden.

Projekte, die unter anderem schon stattfanden, sind »Gottesdienst wie ich ihn mir erträume«, »Bibel Projekt

„Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“

Nehemia 8,10

– Online«, »Filmabend«, »Unterwegs mit dem Obdachlosenseelsorger in Linz & Führung im Mariendom« sowie das Projekt »Pfarrcafé«.

Bis zur Firmung folgen noch einige weitere Projekte, die für die Firmlinge, ihre Familien sowie Patinnen und Paten gemeinschaftsstiftend und bereichernd sein sollen.



Firmstart



Gottesdienst wie ich ihn mir erträume

„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken.“
Matthäus 11,28



Vorstellungsgottesdienst



Pfarrcafé

firmin
IN DER DIÖZESE LINZ

**Pfarrfirmung
Pfingstsonntag
5. Juni 2022**

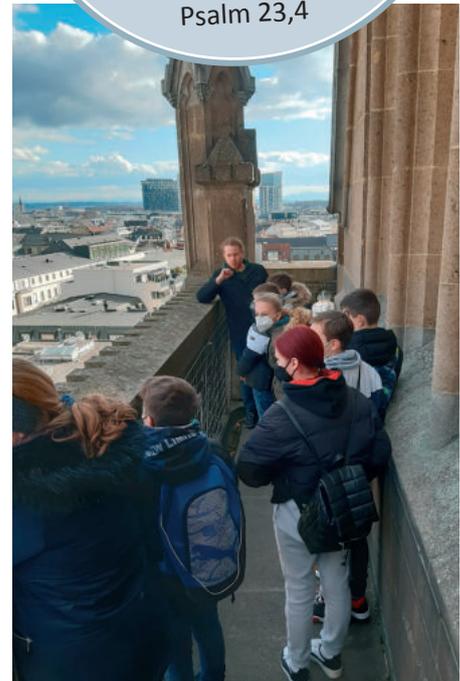
Kunterbunte Farbschleuderbilder →



“ Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. Psalm 23,4



Firmgruppe 3A: (von links nach rechts) Maja Masilko, Viktoria Derntl, Helena Mairhofer, Lyna Wilhelm, Leonie Bayrhofer, Klara Grillenberger, Celine Panholzer, Manuel Schatz, Leonie Reder, Matthias Gruber, Niklas Peirlberger, Simon Ullner, Lukas Lumetzberger, Julian Buchmayr, Simon Leitner, Luca Jobst, Sebastian Rezanka und Matheo Egger



Auf dem Mariendom – hoch über den Dächern von Linz

Im Zuge der Fastenzeit und der aktuellen Ereignisse ist wöchentlich eine sogenannte »Prayer-Session« (Versammlung zum Gebet) geplant, die im Abendmahl am Gründonnerstag mündet. Während dieser speziellen Zeit werden wir online Jesu Wirken auf seinem Weg nach Jerusalem unter die Lupe nehmen, wobei das gemeinsame Gebet und einzelne Gebetsanliegen einen großen Stellenwert beziehen.

Jonas Rameder



Die verzierten und gesegneten Kerzen



Firmgruppe 3B: (von links nach rechts) Lisa Brandstötter, Julia Rippatha, Eva Kitzler, Stefania Maria Toth, Hanna Tüchler, Larissa Hiemetsberger, Mia Marx, Alexander Kriener, Simon Hlavaty, Paul Hintersteininger, Julian Wagner, Matthias Lettner, David Sigmund, Danny Fraundorfer, Lukas Kastner und Silvester Frühwirth

Mini-News

Anfang März waren wir wieder gemeinsam mit Ministranten aus den Pfarren Allerheiligen, Mitterkirchen, Perg und Pergkirchen im Greiner Stadtkino. Insgesamt besuchten um die neunzig Minis die eigens organisierte Vorstellung. Wir hatten einen wundervollen Vormittag!

Das Mini-Team: Daniela Achleitner, Lydia Brunner, Martina Pflügler und Kerstin Riegler



Danke an unsere langgedienten und tüchtigen Ministranten, die ihren Dienst beendet haben. Ihr werdet uns fehlen!

von links: **Helena Mairhofer, Christina Brunner, Thomas Kastner, Konstantin Riegler, Alexander Wietog, Andreas Prinz, Elisabeth Riegler und Marlene Tüchler**

Danke auch an Karin Tüchler für die großartige Mitarbeit und tatkräftige Unterstützung des Miniteams in den vergangenen Jahren.

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: Dienstag und Mittwoch: 9:00 bis 11:30 Uhr, Donnerstag: 7:00 bis 11:30 Uhr, Freitag: 9:00 bis 14:00 Uhr

Internet: www.dioezese-linz.at/pfarren/naarn · **Pfarramt:** Tel. 0 72 62/582 53

Impressum: Kommunikationsorgan der Pfarre Naarn; Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarramt, 4331 Naarn

Pfarrblatt-Team: Mag. Gottfried Dangel, Josef Lichtenberger, Johannes Prinz, Horst Rauch, Irmgard Schatz

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum Pfarrfest 2022. Redaktionsschluss: 15. April. Beiträge und Rückmeldungen: johannes.prinz@live.at
Nicht extra namentlich gekennzeichnete Fotos sind Eigentum der Pfarre Naarn oder in Privatbesitz. Die Redaktion behält sich aus Platzgründen Textkürzungen vor. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird weitgehend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Druck: Graphik-Druck Neudorhofer GmbH, Grein

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Teilen spendet Zukunft. Aktion Familienfasttag der kfb Naarn

Am 1. Fastensonntag informierten Frauen der kfb mithilfe einer Präsentation bei allen drei Gottesdiensten über das aktuelle Projekt der Aktion Familienfasttag.

Einen Film zum aktuellen Projekt finden Sie auf youtube: »Aus der Kraft der Solidarität«

Am 2. Fastensonntag wurden den Kirchenbesuchern verschiedenste Suppen im Glas gegen freiwillige Spenden angeboten. Über 100 Gläser Suppe wurden von den kfb-Frauen für den

guten Zweck gekocht und von vielen Naarnern verspeist. **Insgesamt wurden für die Aktion Familienfasttag € 2.252,60 gespendet.** DANKE an die Pfarrbevölkerung für die Unterstützung durch eine Spende im Sackerl oder per Überweisung oder durch den Erwerb der Suppe im Glas.



kfb *Zeit zu leben*

www.kfb-zeitzuleben.at

Gerne kann man auch eine Spende überweisen, die Aktion Familienfasttag trägt das Österreichische Spendengütesiegel. Das Spendenkonto lautet auf Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000 BIC: GIBAAATWWXXX

Weltgebetstag der Frauen

Am ersten Freitag im März wurde von den Frauen der kfb eine Liturgie zum Weltgebetstag der Frauen in der Pfarrkirche Naarn gefeiert. Frauen aus England haben heuer die Liturgie für Frauen in aller Welt gestaltet. Auch in Naarn haben Frauen aus mehreren Pfarren gemeinsam gebetet, gesungen und gefeiert. Die Spenden kommen dem Projekt »The Link Cafe« der Heilsarmee in Wimbledon zugute. Das Cafe ist ein Treffpunkt für Frauen in schwierigen Lebenssituationen, wo sie empathische Unterstützung, Beratung und ein offenes Ohr vorfinden.



Gut für Seele, Geist und Körper

Jeden Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr trifft sich im Pfarrsaal die **Handarbeitsgruppe Au/Naarn**. Bei Kaffee und Kuchen genießen zurzeit 8 Frauen beim Plaudern und Werken einen gemütlichen Nachmittag. Wir würden uns über Interessierte freuen, die hier dabei sein möchten. **Jeden Dienstag** um 8:30 Uhr trifft sich die **Walking-Runde (60+)** beim Pfarrhof, um ca. 1 Stunde am »AuLehrPfad« unterwegs zu sein. **Jeder ist willkommen – einfach mitmachen – einfach so!**

Helga Kapl, SST Diakonie

Vor 150 Jahren – Naarn brennt

Am 24. Mai 1872 brach im Haus des Schuhmachers Bachinger in Naarn Nr. 33 (heute Haus Stütz, Stafflingerstraße) Feuer aus.

Ein starker Wind aus Südost trug die Rauschschwaden und Funken durch die Häuserzeile gegen den alten Pfarrhof zu, sodass im Nu eine Anzahl von Häusern in Flammen stand. Rasch griff das Feuer auf die »alte Schule« über und sodann auf das benachbarte Bäckerhaus.

Bald brannten auch die übrigen Gebäude und Scheunen am Dorfplatz lichterloh. Es gab nur freiwillige Helfer, die zufällig anwesend waren. Zudem herrschte arger Wassermangel und es war aussichtslos, mit Eimern und Schaffeln den Brand einzudäm-

men. In der Pfarrchronik vermerkte der damalige **Pfarrer Josef Haidler**: *»Am 24. Mai 1872 zwei Uhr nachmittags brannten in der Ortschaft Naarn zwanzig (!) Häuser in einer halben Stunde ab, darunter der Pfarrhof und das Meßnerhaus; es verbrannten 2 Personen und viele waren in Lebensgefahr, ...«*

Beim Brand wurden auch wertvolle Aufzeichnungen des Pfarrarchivs vernichtet.

(Aus dem Naarner Heimatbuch, 2002; gekürzt)

Von Jerusalem bis Emmaus

**Passions- und Osterausstellung
3. April bis 24. April 2022 (tagsüber)
in der Pfarrkirche Baumgartenberg**



Individuelle Führungen mit Ausstellungsgestalterin Martha Leonhartsberger sind möglich und direkt mit ihr auszumachen. Kontakt: 0677/619 707 93

TERMINE und VERANSTALTUNGEN Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie vorbehalten.

Palmsonntag	10.04.2022	9:00	Palmweihe beim Pfarrhof anschließende Palmprozession und Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche
Gründonnerstag	14.04.2022	15:00 19:00	Gründonnerstagsfeier für Kinder Feier des letzten Abendmahls , mitgestaltet von Firmlingen
Karfreitag	15.04.2022	15:00 19:00	Jugendkreuzweg Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
Karsamstag	16.04.2022	15:00 20:30	Auferstehungsfeier für Kinder, mitgestaltet von der Kinderliturgie und Speisensegnung Feier der Osternacht mit Speisensegnung
Ostersonntag	17.04.2022	7:30 9:30	Hochfest der Auferstehung des Herrn mit Speisensegnung Hochfest der Auferstehung des Herrn
Ostermontag	18.04.2022	7:30 9:30	Gottesdienst in Maria Laab Festgottesdienst mit Hochzeitsjubilare
Samstag	30.04.2022	5:30	Fußwallfahrt auf den Sonntagberg Weggang beim Kraftwerk Wallsee-Mitterkirchen
Sonntag	01.05.2022	9:00	Pfarrgottesdienst im Zelt der FF Naarn
Mittwoch	04.05.2022	19:00	Bibelgespräche mit Dipl.-PAss. ⁱⁿ Pauline Fröschl im Pfarrsaal
Donnerstag	05.05.2022	19:00	Pfarrgemeinderatssitzung , Pfarrheim
Sonntag	15.05.2022	9:00	Gottesdienst in der Stockhalle der ASKÖ Au/Donau anlässlich 60 Jahre ASKÖ Au/Donau
Sonntag	22.05.2022	9:00	Feier der Erstkommunion
Donnerstag	26.05.2022	19:00	Maiprozession in Maria Laab
Freitag	27.05.2022	19:00 20:30	Pfarrfest – Kinderprogram Tanz in der Arena
Sonntag	29.05.2022	9:00	Pfarrgottesdienst auf der Pfarrwiese mit anschl. Frühschoppen
Sonntag	05.06.2022	9:30	Pfarrfirmung mit Dr. Johann Hintermaier

Gottesdienste in Maria Laab starten wieder mit Montag, 25. April 2022 um 19:00 Uhr!